

KANALSANIERUNG NEUSTADT

Baubeginn
Anfang 2022

Bauende
Mitte 2023

GUT ZU
WISSEN

Während der Dauer der Bauarbeiten wird die Zufahrt in die Neustadt für Ladetätigkeiten weiterhin möglich sein. Auch der Zugang zu den Geschäften und den Gastronomiebetrieben bleibt über die Dauer der Bauarbeiten möglich. Die genauen Details dazu werden wir zeitgerecht kommunizieren.

KANALISIERUNGSARBEITEN IN DER NEUSTADT

Ab Jänner 2022

INFO
BLATT



Bisherige Pflastersteine

Neue Pflastersteine

Barrierefreie Oberflächengestaltung

Im Zuge der Kanalisierungsarbeiten wird zeitgleich die Oberfläche der Neustadt (im Bereich vom „Goaszipfel“ bis zum Rathaus) neugestaltet.

Um das historisch mittelalterliche Stadtbild beizubehalten, wird hier glatter Granit-Kleinstein in Bogenpflasterung zur Ausführung kommen.

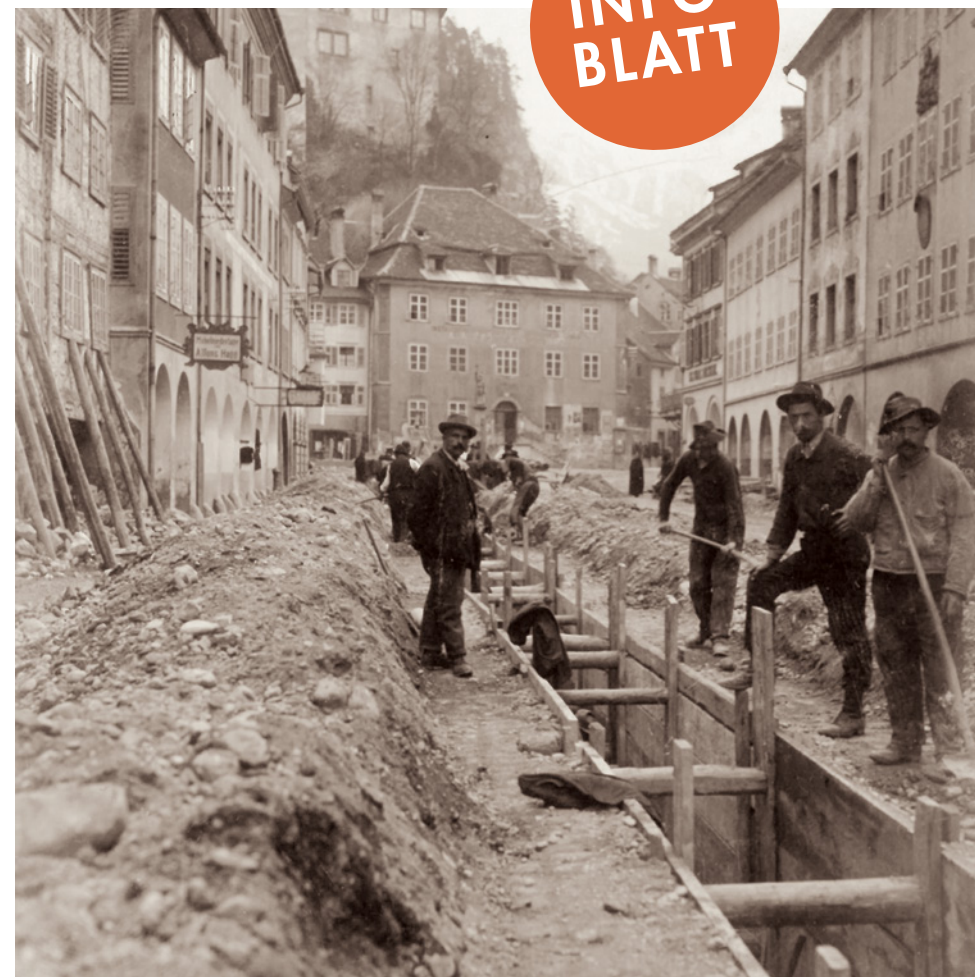
Die Anwendung von glatten, gesägten Pflastersteinen und deren äußerst ebene Verlegung gewährleisten eine erschütterungsarme Befahrbarkeit der Flächen. Durch die normgerechte Ausführung kann die künftige Oberfläche als barrierefrei beurteilt werden.

Informationen und Rückfragen

Für Fragen und Rückmeldungen steht Ihnen das Bauamt der Stadt Feldkirch zur Verfügung:

Frau Jenny Gartler:
Tel. (05522) 304-1442

Per E-Mail:
baubuero@feldkirch.at | bauamt@feldkirch.at



KANALISIERUNG: HEUTE & DAMALS

Die Kanalisation in Feldkirch ist die älteste in Vorarlberg und wurde vor über hundert Jahren erbaut.

Feldkirch begann 1905 als erste Stadt Vorarlbergs mit den Planungen einer modernen Schwemmkanalisation. Bis dahin dienten Wassergräben, die die Stadt durchzogen und primär den Feuerlöschzwecken dienen sollten, als Abwassergrinne. Die hygienischen Bedingungen waren katastrophal. 1895 benutzten Anrainer den Begriff „Seuchenbach“ für einen dieser Bäche. Der Bau einer neuen Volksschule wurde 1886 außerhalb der Stadt am Hirschgraben beschlossen. Am alten Standort, dem heutigen Raiffeisenplatz, konnte das Schulhaus wegen der Geruchsbelästigung des Entenbachs nicht errichtet werden.

Damals: Harte Arbeitswelt

Einen gewaltigen Schritt in die Moderne setzte die Feldkircher Gemeindevertretung im Mai 1905, als sie die Ausarbeitung eines Kanalisierungsprojekts vergab. Die erste Bauetappe wurde 1908 inmitten der Altstadt in Angriff genommen. Die gesamten Arbeiten dauerten bis 1913, als die Gebiete außerhalb der Altstadt (Hirschgraben, Bahnhofstraße, Reichsstraße und Widnau) fertiggestellt wurden. Verwendet wurden vor allem glasierte Steinzeugröhren, die größtenteils bis heute ihren Dienst tun.

Alle Arbeiten, vom Ausheben der Gräben bis zum Verlegen der Röhren, wurden von Arbeitern, meistens Trentiner, durchgeführt. Lediglich Schaufeln und Bickel und manchmal ein Flaschenzug standen ihnen als Werkzeug zur Verfügung. Bemerkenswert ist, dass die Stadtverwaltung jeden Baufortschritt durch einen Berufsfotografen dokumentieren ließ. Innerhalb weniger Jahre verwandelte sich das altmodische Städtchen Feldkirch in die kommunaltechnisch modernste Stadt Vorarlbergs.

Heute: Hochmoderne Sanierung

Mittlerweile ist Feldkirch im Jahr 2020 jene Stadt mit der ältesten Kanalisation in Vorarlberg. Die Planungen für die Sanierungsarbeiten laufen bereits seit Jahren. Sämtliche Hausanschlüsse werden künftig über Schächte angebunden sein, sodass die Zugänglichkeit jederzeit gewährleistet ist. Die Entwässerung wird nach wie vor im Mischsystem (gemeinsame Ableitung von Schmutz- und Regenwasser) erfolgen. Aufgrund der geringen Platzverhältnisse im Untergrund der Neustadt, ist weder die Trennung der Kanalisation in Trennsystem (getrennte Ableitung von Schmutz- und Regenwasser) noch eine Versickerung möglich. Im Zuge der Kanalsanierung wird auch die Oberfläche neu gestaltet.

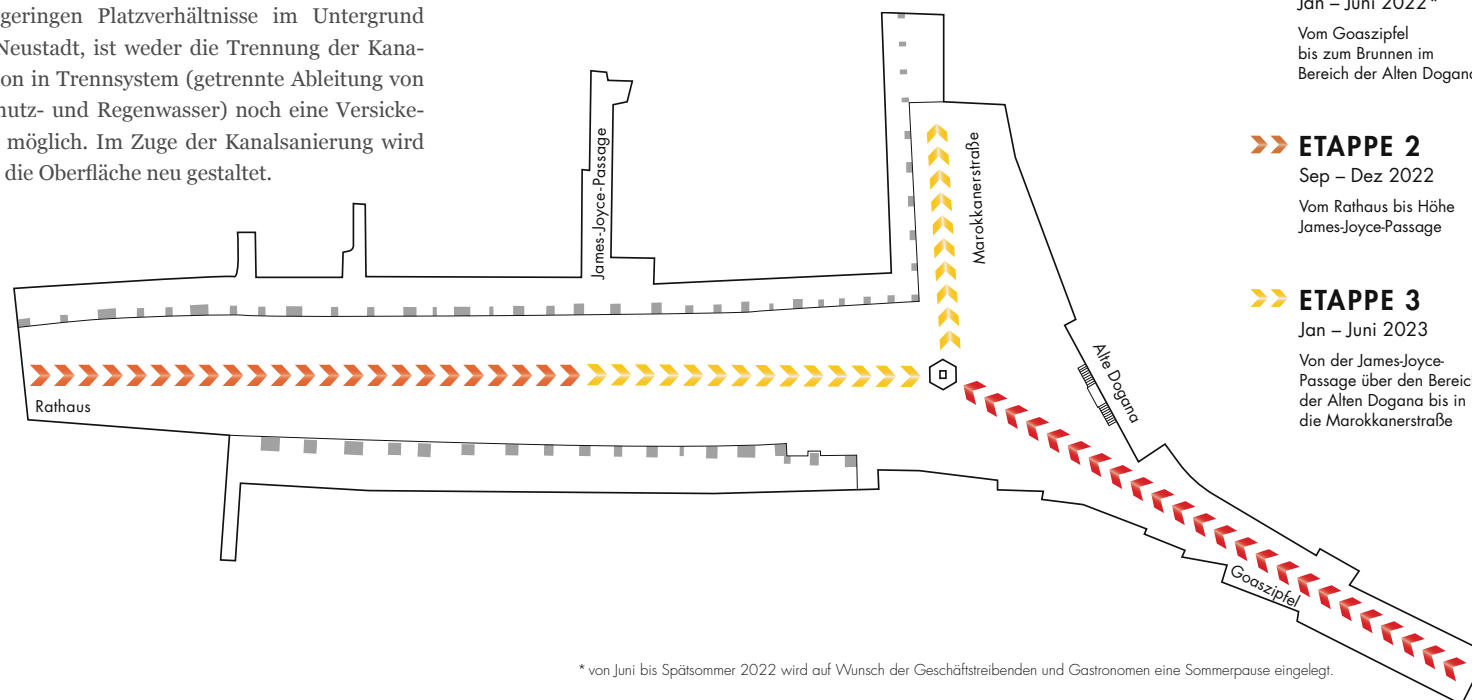
Kanalisation und Leitungsverlegung

Die gesamte Kanalisation, von der Ziegelhofgasse bis zur Schmiedgasse, wird erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Gleichzeitig werden auch alle weiteren Leitungsinfrastrukturen erweitert bzw. erneuert. Dazu gehören unter anderem die Neuverlegung von Nahwärme- und Glasfaserleitungen, die Erneuerung der Strom- und Wasserleitung sowie der Telekommunikationsleitung, die Erdgasleitung usw.

Ebenso ist die Erneuerung der Transportwasserleitung seitens der Stadtwerke Feldkirch im Bereich der bereits bestehenden Trasse vorgesehen. Diese erstreckt sich vom Bereich „Gastgarten Rösslepark“ über den „Goaszipfel“ und weiter entlang der Marokkanerstraße zum Schlossgraben, wo die neue Leitung wieder mit der bestehenden Leitung verbunden wird. Die Arbeiten sollen planmäßig im Rahmen des Hauptbauvorhabens stattfinden.

Bauausführung

Aufgrund der Corona-Pandemie, der Komplexität der Leitungssysteme und den damit einhergehenden langwierigen Genehmigungsverfahren hat sich die Stadt Feldkirch in Abstimmung mit Geschäftstreibenden der Neustadt auf eine Verlegung des Baustarts auf Jänner 2022 geeinigt. Die Arbeiten werden in drei Etappen durchgeführt, um den Gewerbetreibenden möglichst wenig Einschränkungen zu bereiten.



➤➤ ETAPPE 1 Jan – Juni 2022*

Vom Goaszipfel
bis zum Brunnen im
Bereich der Allee Dogana

➤➤ ETAPPE 2 Sep – Dez 2022

Vom Rathaus bis Höhe
James-Joyce-Passage

➤➤ ETAPPE 3 Jan – Juni 2023

Von der James-Joyce-
Passage über den Bereich
der Allee Dogana bis in
die Marokkanerstraße

* von Juni bis Spätsommer 2022 wird auf Wunsch der Geschäftstreibenden und Gastronomen eine Sommerpause eingelegt.

